

sein würde, das sind die Seitenzahlen und die Druckjahre der einzelnen Werke. Es kann nicht gebilligt werden, in einem Bücherkataloge sich diese Angaben zu ersparen, nämlich deshalb, weil alphabetische Verlagskataloge Unterlagen für andere bibliographische Arbeiten sind, nach Fächern geordnete aber doch nur den Zweck haben können, auf wissenschaftliche Anfragen zu antworten. Da es indessen in den meisten Fällen gar nicht gleichgültig ist, ob sich hinter einem Titel eine Broschüre oder ein umfangreiches Werk verbirgt, und ob ein Werk 20—30, ja manchmal auch nur 5—10 Jahre älter oder jünger ist, so büßen solche Kataloge ohne die soeben erwähnten Angaben bedeutend an Wert ein. Daß bei einem Kataloge von 106 Seiten mit etwa 3300 Titeln das Hinzufügen der Jahreszahlen einen Zuwachs von nur einigen wenigen Seiten ausgemacht haben würde, liegt auf der Hand.

Außer den hervorragenden griechischen und römischen Klassikern und Gelehrten, wie Schul-Ausgaben und Uebersetzungen ihrer Werke, begegnet man in den Katalogen Macmillans hochangesehenen Namen, so Matthew Arnold; Alfred Austin; Francis Bacon; Sam. White Baker; C. Booth, dem Nationalökonom; S. A. Brooke, dem Litterarhistoriker; Moriz Busch; T. L. Brunton, dem Pharmakologen; E. Burt; Rob. Burns; Th. Carlyle; W. K. Clifford, dem Physiker; zahlreichen Dichtern, Litteraten u. s. w. u. s. w. Vertreten sind eigentlich alle Zweige der Litteratur und alle Wissenschaften, und der Classified Catalogue mit seinen mehr als hundert nach ihren Stichworten alphabetisch geordneten Abteilungen und Unterabteilungen, in denen die Titel wieder alphabetisch nach den Verfassernamen geordnet sind, zeigt das. Dieser Classified Catalogue ist offenbar der wichtigere, denn in ihm findet man die Büchertitel ausführlicher als im alphabetischen, vielfach die Vornamen ausgeschrieben und, sonderbar, die Titel und Würden der Verfasser, aber wiederum weder Umfang noch Erscheinungsjahr von ihren Schriften. — Um die Verbreitung ausländischer, z. B. deutscher und französischer, Wissenschaft in England macht sich die Firma sehr verdient, indem sie zahlreiche Uebersetzungen hochangesehener Werke ins Englische in Verlag genommen hat.

### Kleine Mitteilungen.

Adresse der Konsulate. — In dem soeben erschienenen, vom Auswärtigen Amt herausgegebenen amtlichen Verzeichnis der deutschen Konsulate wird wieder darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, Schreiben, in denen die amtliche Thätigkeit einer Konsularbehörde in Anspruch genommen wird, an das betreffende Konsularamt — die Adresse in lateinischer Schrift: Deutsches (General-, Vize-) Konsulat — und nicht an die Person des Stelleninhabers zu richten. Die Nichtbeachtung dieses Hinweises kann zur Folge haben, daß Schreiben mit persönlicher Adresse, die einem aus dem Amt ausgeschiedenen oder für längere Zeit beurlaubten Konsul nachgesandt werden, erst eine verspätete oder überhaupt keine Erledigung finden.

Die Aussprache des Griechischen auf den Gymnasien. — Aus Athen wird der Bosphorischen Zeitung geschrieben: „Auf Veranlassung des früheren griechischen Unterrichtsministers Petridis hatte schon vor mehreren Jahren der griechische Gesandte in Berlin dem preussischen Kultusministerium ein Rundschreiben seiner Regierung unterbreitet, worin die letztere die Aufmerksamkeit der Unterrichtsverwaltung der europäischen Länder auf die schulmäßige Aussprache des Altgriechischen hinlenkte. Es wurde darin ausgeführt, daß nach dem heutigen Stande der philologischen Forschung die in den Gymnasien der meisten europäischen Länder gelehrt Aussprache des Altgriechischen als eine richtige kaum noch angesehen werden könne, da auch im alten Hellas das Griechische fast übereinstimmend mit der heutigen griechischen Aussprache gesprochen worden sei. Die Athener Regierung möchte daher einen Meinungsaustrausch zwischen den in der Frage maßgebenden Gelehrten der verschiedenen Länder anregen. Das preussische Kultusministerium, sowie die Unterrichtsverwaltungen der übrigen befragten Staaten erklärten damals im allgemeinen ihre Bereitschaft, an einer wissenschaftlichen Prüfung teilzunehmen, und überließen es der griechischen Regierung, die nötigen Schritte in der Sache vorzubereiten. Es wurde daraufhin der Athener Universitätsprofessor Papadimitrakopulos beauftragt, eine umfassende wissenschaftliche Bearbeitung des Gegenstandes vorzunehmen, die als Grundlage für den beabsichtigten internationalen Meinungsaustrausch dienen sollte. Leider war jedoch die Angelegenheit durch den bald darauf eingetretenen Tod des Ministers Petridis und durch die politischen Verwickelungen im Jahre 1896 und 1897 verzögert worden, so daß erst der gegenwärtig im Amte befindliche Unterrichtsminister Estagaz die Sache wieder aufnehmen konnte. Die Arbeit des Professors Papadimitrakopulos ist inzwischen fertig geworden und wird binnen

kurzem in mehrere europäische Sprachen übersetzt werden. In einer Unterredung, die kürzlich der griechische Gesandte Herr Cleo Rangabé mit Herrn Dr. Vosse hatte, erklärte letzterer, das preussische Kultusministerium werde, sobald die Bearbeitung des Herrn Papadimitrakopulos vorliege, sie einem Ausschuss von Fachgelehrten überweisen. Wie Athener Blätter erfahren, bringe Kaiser Wilhelm der Frage ebenfalls großes Interesse entgegen, und falls sich die Richtigkeit der griechischerseits aufgestellten Behauptungen ergebe, würde eine dahingehende Aenderung des griechischen Unterrichts an den preussischen Gymnasien wohl baldigst veranlaßt werden.“

### Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Kunst. Neuere und neueste deutsche Belletristik; Englische, französische u. italienische Litteratur. Antiquariats-Katalog Nr. 6 von Paul Alicko in Dresden-Blasewitz. 8°. 18 S. 563 Nrn.

Für Bücherfreunde u. solche, die es werden wollen. Verschiedene Wissensgebiete. Antiquariats-Katalog Nr. 7 von Paul Alicko in Dresden-Blasewitz. 8°. 23 S. 606 Nrn.

Internationaler wissenschaftlich-litterarischer Monatsbericht. Monatliche Übersicht aller wichtigen Neu-Erscheinungen des In- und Auslandes nebst Antiquarischem Anzeiger. 8. Jahrgang. Nr. 9. 1. Juni 1899. S. 129—144. Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Nationalökonomie und Staatswissenschaften. Antiquarisches Verzeichnis Nr. 232 (1899/1900) von Ernst Carlebach in Heidelberg. Enthält die Bibliothek des Herrn Geh.-Rat Dr. Karl Knies, Professors der Staatswissenschaften an der Universität Heidelberg. 8°. 43 S. 1327 Nrn.

Centralblatt für Bibliothekswesen. Hrsg. unter ständiger Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen des In- und Auslandes von Dr. O. Hartwig, Bibliotheksdirektor a. D. in Marburg. XVI. Jahrgang. 1899. 6.—7. Heft (Juni-Juli 1899). 8°. S. 257—340. Leipzig, Verlag von Otto Harrassowitz.

Inhalt: Eine Studienreise, von Maximilian Curtze. Felix König (Rex) Polyphemus, erster Bibliothekar des Herzogs Albrecht von Preussen, von Joseph Förstemann. Eine Universitätsbibliothek als Pfandleihinstitut (1686—1687) von Georg Steinhäuser. Recensionen und Anzeigen. Mitteilungen aus und über Bibliotheken u. Vermischte Notizen. Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Bibliothekswesens. Antiquarische Kataloge. Friedrich Leitschuh †. August Hackradt †. Personalnachrichten. Preisangabe.

Plakat-Wettbewerb. — Einen Wettbewerb um Entwürfe zu Plakaten schreibt der Verein für deutsches Kunstgewerbe in Berlin für deutsche Künstler, Kunsthandwerker und sonstige Fachleute aus. Es handelt sich um Entwürfe zu zwei Plakaten für eine Parfümeriefabrik. Die Preise für jede der beiden Aufgaben betragen 500, 300 und 200 M. Auskunft in der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin W., Bellevuestraße 3, Künstlerhaus, Quergebäude II.

Preis Ausschreiben. — Die königliche Akademie der Wissenschaften in Turin schreibt zwei Preise Ballauri von je 30 000 Lire aus. Nach dem Testament des Senators Thomas Ballauri, eines verstorbenen Mitgliedes der Akademie, soll der erste Preis demjenigen italienischen oder ausländischen Gelehrten zufallen, der vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1902 das bedeutendste Werk auf dem Gebiete der Naturwissenschaften — dieses Wort in seiner weitesten Bedeutung genommen — veröffentlicht wird. Der andere Preis wird ebenfalls ohne Unterschied der Nationalität demjenigen zugesichert, der in der Zeit vom 1. Januar 1903 bis zum 31. Dezember 1906 die beste kritische Arbeit über die lateinische Litteratur veröffentlicht wird.

Vereinigung der Schreibwarenhändler. — Eine Vereinigung der Schreibwarenhändler von Leipzig und Umgebung hat sich am 31. v. M. in einer zahlreich besuchten Versammlung im Hotel „Stadt Dresden“ in Leipzig gebildet. Sie bezweckt, den Wettbewerb der einzelnen Berufsgenossen untereinander durch Aufstellung einheitlicher Preise für allgemeine Bedarfsartikel gleicher Art möglichst abzuschwächen; ferner gegen sich fühlbar machende gewerbliche Schäden geeignete Schritte zu thun, sowie schließlich den Mitgliedern die Vorteile des Großeinkaufs durch gemeinsamen Warenbezug zu verschaffen, ohne dabei dem Einzelnen in der Entwicklung seines Geschäfts Grenzen ziehen zu wollen.

Apotheker-Versammlung. — Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins wird am 22. und 23. August in Danzig abgehalten werden.